



Die Fliegerhorstfeuerwehr

Wachsam und immer da wenn´s brennt

Die Fliegerhorstfeuerwehr ist eine Sicherheits-einrichtung des Jagdgeschwaders 72 „Westfalen“. Ihre Hauptaufgabe besteht natürlich darin, eventuelle Brände bei Flugunfällen sofort einzudämmen und zu löschen, sowie Arbeiten bei denen mit feuergefährlichen Materialien hantiert wird, abzusichern. Vergleichbar ist diese Einrichtung mit einer professionellen Berufsfeuerwehr für besondere Aufgaben.

Das Personal

Geführt wird die Horstfeuerwehr von Hauptbrandmeister Peter Wiemers. Ihm unterstehen sechs Brandmeister, die als Schicht- bzw. Zugführer agieren. In der weiteren Hierarchie nach unten folgen 14 Hauptfeuerwehrmänner sowie 34 Feuerwehrmänner. Das Personal ist in zwei Wachen aufgeteilt und arbeitet im modifizierten 24-Stunden-Schichtdienst.

Die Ausbildung der Feuerwehrleute erfolgt an der Bundeswehrfeuerweherschule

in Faßberg, bei diversen Berufsfeuerwehren, an den Landesfeuerweherschulen in Heyrothsberge in Sachsen-Anhalt und Saarbrücken sowie natürlich am eigenen Arbeitsplatz.

Die technische Ausrüstung

Zwölf Fahrzeuge umfaßt der Fuhrpark der Fliegerhorstfeuerwehr. Neben einem Einsatzleitfahrzeug stehen vier stehen vier Großlöschwagen mit je 8000 Liter Wasser und 900 Liter Schaum-



Der imposante Wagenpark der Fliegerhorstfeuerwehr vor dem Kontrollturm auf der Basis Hopsten.

Deutlich zu erkennen die beiden 8000 Liter Jumbos in der Mitte des Bildes

Foto:Withake



bildner, zwei LKWs mit je 3500 Liter Wasser/260 Liter Schaum, ein Löschwagen mit 3 Tonnen Pulverlöschmittel sowie zwei Löschfahrzeuge mit je 1000 Liter Wasser und 100 Liter Löschschaum zur Verfügung. Für besondere Einsätze gibt es einen Ölschadensbekämpfungsanhänger und eine mobile Feuerlöschpumpe mit der internen Bezeichnung TS 8/8. Zusätzlich steht Spezialgerät wie bei den professionellen Berufsfeuerwehren zur Brandbekämpfung und für technische Hilfeleistungen, wie z.B. Atemschutzgeräte, Schere und Spreizer zur Verfügung.

Die Aufgaben der Fliegerhorstfeuerwehr

Generell sind zwei Hauptbereiche, der vorbeugende und der abwehrende Brandschutz, zu unterscheiden. Dazu wird während des Flugbetriebes auf der Basis Hopsten ein Pisten-einsatzdienst betrieben. Alle Be- und Enttankungsvorgänge der Flugzeuge werden abgesichert, Probeläufe von Triebwerken, Anlaßvorgänge der Triebwerke mittels Kartuschen und das Hantieren mit feuergefährlichen Stoffen werden überwacht. Alle Liegenschaften des Geschwaders werden mit Kleinlöschgerät

ausgestattet und gewartet.

Der abwehrende Brandschutz umfaßt schließlich den Einsatz des Pistendienstes im Flugbetriebsbereich der Basis, die Unterstützung anderer Wehren bei Flugunfällen und Zwischenfällen außerhalb des Flugplatzes sowie die Bedienung und Kontrolle der Notfanganlagen für die Kampfflugzeuge.

Last but not least ist die Horstfeuerwehr bei Bränden in und außerhalb von Gebäuden zur Stelle und hilft den umliegenden Gemeinden unbürokratisch im Rahmen einer sogenannten „nachbarlichen Löschhilfe“.



Damals bereits erstklassig ausgerüstet: Die Fliegerhorstfeuerwehr in den Gründerjahren anfangs der 60er Jahre

Foto: Withake